

## Antrag

der BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

### **Lücken im Entwurf der Mobilitätsstrategie 2030 schließen**

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde der Entwurf der Landesregierung für die Mobilitätsstrategie 2030 vielfach kritisiert: Die Mobilitätsstrategie 2030 berücksichtigt nicht die zu erwartenden Lärm-, Umwelt- und Klimaschutz-Probleme am Flughafenstandort Schönefeld. Das einzige formulierte Ziel der Landesregierung beim Luftverkehr ist in dem vorliegenden Entwurf ein Wachstum der internationalen Flugverbindungen und die wirtschaftliche Entwicklung am Luftverkehrsstandort. Dies ist eine vollkommen einseitige Sichtweise und blendet die bekannten und viel diskutierten Lärm- und Umweltprobleme am BER aus. Zudem kann Brandenburg seinen Beitrag zu den deutschen Klimaschutzzielen auf diese Weise nicht leisten.

So fehlt in dem Entwurf eine Stellungnahme zur Umsetzung des baulichen Lärmschutzes im Umfeld des BER, bei der es bekanntlich große Probleme gibt. Weiter fehlt die Forderung und Strategie zur Einführung eines Nachtflugverbotes, zu der die Landesregierung aufgrund eines erfolgreichen Volksbegehrens durch die Mehrheit des Parlaments verpflichtet wurde. Schließlich fehlt der Verzicht auf eine 3. Start- und Landebahn, zu dem sich die Landesregierung mehrfach bekannt hat. Auch das Thema Feinstaub als Umweltbelastung wird nicht beleuchtet.

Bei den anderen Verkehrsmitteln will die Landesregierung Verkehre vermeiden und Emissionen von Schadstoffen, Feinstaub, Lärm und klimaschädlichen Gasen reduzieren. Aber ausgerechnet das stark die Umwelt und das Klima belastende Fortbewegungsmittel Flugzeug wird dabei ausgespart. Dabei machen der stetig zunehmende Luftverkehr und die damit zunehmenden CO<sub>2</sub>-Emissionen die Anstrengungen und Fortschritte beim Klimaschutz in anderen Bereichen zunichte.

### **Der Landtag möge beschließen:**

1. In die Mobilitätsstrategie 2030 sind konkrete Aussagen zur Umsetzung des baulichen Schallschutzes, zur Einführung eines Nachtflugverbotes und zum Verzicht auf eine 3. Start- und Landebahn am Flughafen BER aufzunehmen.
2. Diese Formulierungen sollen vorab im Sonderausschuss BER diskutiert und abgestimmt werden.

**Begründung:**

Wenn die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Erarbeitung der Mobilitätsstrategie 2030 nicht lediglich ein Farce sein soll, dann sollten wichtige Hinweise auf Lücken im Entwurf aufgenommen werden, um am Ende zu einer wirklich runden - also alle relevanten Aspekte abbildenden - Mobilitätsstrategie für unser Land gelangen zu können.

Daher sollte auch der Luftverkehr nicht nur einseitig betrachtet sondern auch seine Schattenseiten angemessen behandelt werden. Dabei sollte es sich eigentlich von selbst verstehen, dass der im Planfeststellungsbeschluss zum BER bereits 2004 verbindlich festgeschriebene passive Schallschutz für die Schwerstbetroffenen sich ebenso wiederfindet, wie auch die Einführung eines Nachtflugverbotes, zu der die Landesregierung aufgrund eines erfolgreichen Volksbegehrens durch die Mehrheit des Parlaments verpflichtet wurde.

Soll die Mobilitätsstrategie 2030 nicht nur die Lärmdimension des Flugverkehrs sondern auch die klimabelastenden Effekte widerspiegeln (was angesichts der klimapolitischen Zielsetzungen und internationalen Versprechungen Zusagen Deutschlands wohl unumgänglich ist), ist hier natürlich auch der von der Landesregierung bereits mehrfach erklärte Verzicht auf eine 3. Start- und Landebahn am BER aufzunehmen.

Péter Vida  
für die BVB / FREIE WÄHLER Gruppe